

Ist sehr frühzeitig in die Lage gekommen, hamburgische Lazarettzüge der Militärbehörde zum Abtransport von Verwundeten nach der Heimat zur Verfügung zu stellen. Die Hamburgische Lazarettzüge, die die Bezeichnung I, B 1, C 1 und A 2 tragen, sind teils aus Mitteln des Roten Kreuzes hergerichtet worden, teils sind sie von privaten Spendern zur Verfügung gestellt. Herr C. J. Graf und Frau Dora Sanna haben diese Abteilung unter sich, die ausserdem ein Zweigbüro auf dem Hannoverischen Bahnhof unterhält, von wo aus die Verproviantierung der Züge erfolgt. Diese Nebenstelle leitet Herr Fr. Brachvogel. (Fernspr. Gr. VIII, 5600)

Für die geistige Versorgung und Verproviantierung unserer Truppen sowie auch der Lazarett mit Büchern, Zeitschriften usw. sorgt eine eigene Abteilung, (Abteilung B) des Roten Kreuzes. Tausende und Abertausende guter Bücher, deren Lektüre die Stimmung unserer Truppen vorteilhaft beeinflussen kann, ungezählte Exemplare von Zeitungen und Zeitschriften sind durch diese Abteilung zur Versendung und zur Verteilung an die Truppen gelangt. Leiter dieser Abteilung ist Herr O. Fückel, der den Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz ausserdem in dem eigens geschaffenen Ausschuss für Kriegsbüchereien vertritt. Büro: Rathausmarkt 19, Fernsprecher: Gruppe VIII, 2994.

Abteilung 9 umfasst die Fürsorge für Kriegsbeschädigte, die Hand in Hand mit dem Hamburgischen Ansehens für Kriegsbeschädigte (Geschäftsstelle: Hamburg 1, Mönckebergstrasse 7, Levantehaus, Fernsprecher: Gruppe VIII, 1734) arbeitet.

Abteilung 10. Grosse Sorgfalt hat der Hamburgische Landesverein endlich auch auf die Einrichtung von Büros verwandt, die Auskünfte über Verwandte und Vermisste geben. Die Auskunftsstelle über Verwundete, die im Bereiche des IX. Armeekorps liegen, untersteht Herrn O. Riedel und befindet sich Ferdinandstrasse 5, Fernsprecher: Gruppe VIII, 4256. Sie hat sich nicht nur für die Angehörigen der Soldaten als überaus wertvoll erwiesen, sondern wird sowohl von den Militär- wie Zivilbehörden, insbesondere von der Post, sehr stark in Anspruch genommen.

Abteilung 11. Zu grosser Bedeutung ist auch die Auskunftsstelle für deutsche Kriegsgefangene im Auslande gelangt, deren Leiter Herr Rudolf

Petersen jr. ist, und die sich Ferdinandstr. 75, III. Stock. (Fernsprecher: Gruppe VIII, 656 u. 657), befindet. Dort werden auf Grund sehr zuverlässigen statistischen und sonstigen Materials täglich zahllose Anfragen aus Hamburg und aus dem ganzen Reich beantwortet, die sich mit dem Verbleib deutscher Kriegsgefangener befassen. Es ist dieser Stelle gelungen, teilweise über das neutrale Ausland, teilweise auf Grund direkter Mitteilungen der Angehörigen von deutschen Kriegsgefangenen über die Zustände in den Gefangenenerlagern in Feindesland sich einen zuverlässigen Überblick zu verschaffen. Gewissenhaft wird Buch geführt über jeden einzelnen Gefangenen, dessen Aufenthaltsort der Auskunftsstelle bekannt geworden ist, und es ist in zahlreichen Fällen möglich gewesen, den Angehörigen solcher Gefangener beruhigende Auskünfte über das Schicksal der Gefangenen zu erteilen.

Eine besonders Tätigkeit entfaltet der **Bahnhofsdienst des Roten Kreuzes** am Hauptbahnhof, geleitet durch die Herren R. H. Müller und Fr. Peters. Dem Vaterländischen Frauen-Hilfs-Verein, unterstützt durch die Kolonne vom Roten Kreuz und die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger, wurde die Verpflegung der durchziehenden Truppen übertragen. Es wurde ein Verbindungszimmer eingerichtet, die in den fahrplanmässigen Zügen eintreffenden Verwundeten durch die Automobile in die Lazarette befördert und diejenigen, die weiterreisen wollten, verpflegt und ihnen Unterkunft im St. Johannis-Kloster gewährt.

Das St. Johannis-Kloster, welches dem Staate gehört, wurde gleich nach Beginn des Krieges durch den Hamburgischen Landesverein vom Roten Kreuz als Uebernachtungs-Station für die Flüchtlinge und Soldaten eingerichtet, sodaß in dieser, der Oberleitung des Herrn J. C. del Sar unterstehenden Unterkunftsstation wöchentlich ca. 1000 Leuten kostenlose Unterkunft und Verpflegung gewährt werden konnte.

Das Hamburgische Rote Kreuz hat bis Ende März 650 Pfleger und 280 Pflegerinnen in die Etappe gesandt, und Leistungen im Geldwerte von rund 3 Millionen Mark zu verzeichnen, einschliesslich der ihm gespendeten Naturalien.

Vaterländischer Frauen-Hilfs-Verein.

Der Vaterländische Frauen-Hilfs-Verein, der als Abzeichen das Rote Kreuz im weissen Felde führt, widmet seine Tätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin und sind Schwestern vom Roten Kreuz. Sie haben ihre Wohnung in dem Vereins-Hospital beim Schlump, woselbst alle Bestellungen auf Krankenpflegerinnen für Privathäuser jederzeit entgegengenommen werden. Näheres siehe im Adressbuch unter Vereinshospital. Vors.: Frau Gräfin S. von Oeynhausen, Mittelweg 160; Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Knick, Ferdinandstr. 22.

Während des Krieges hat der Vaterländische Frauen-Hilfs-Verein die Durchführung der nachstehenden Aufgaben übernommen:

1. Betrieb des Vereinshospitals, welches als Reservelazarett der Heeresverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt worden ist;
2. Verpflegung der durch den Hauptbahnhof kommenden Soldaten, Rekruten und Flüchtlinge; Verteilung von Liebesgaben aller Art an dieser Stelle;

3. Annahme von Liebesgaben;
4. Verteilung von Liebesgaben an die in den Hamburger Lazaretten bediensteten Verwundeten;

5. Betrieb der V. E.- (Verwundeten-Erfrischung-) Station und Uebernachtungs-Station auf dem Hannoverischen Bahnhof; Verpflegung und Erfrischung der daselbst mit Lazarett- und Krankenzügen eintreffenden Verwundeten; Verteilung von Liebesgaben, ärztliche Hilfe und Verbanderneuerung; Beförderung der Verwundeten in die Hamburger Lazarette;

6. Betrieb einer Nähstube behufs Herstellung von Wäsche, Kleidungsstücken usw. für Soldaten und Flüchtlinge;

7. Betrieb eines Soldatenheims für die in Hamburg weilenden Verwundeten;

8. Fürsorge für die in Hamburger Lazaretten verstorbenen und in Obhut zur Bestattung kommenden Soldaten.

Die Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

Ist am 26. Januar 1884 vom Hamburger Kriegerverbande gegründet und untersteht dem Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten dem Roten Kreuz in der Heimat und im Etappenbereich zur Verfügung zu stellen und in Friedenszeiten deutsche Reichsbürger, Männer, Frauen und ältere Schüler höherer Lehranstalten in der ersten Hilfeleistung und Männer für den Kranken- und Krankenpflegerdienst im Kriege vorzubereiten. Ihre Mitglieder übernehmen im Frieden die Anlage von Notverbänden und den Transport Erkrankter und Verwundeter, den im allgemeinen die Polizeibehörde in Hamburg besorgt, auch stellen sie sich den Zivilbehörden und Vereinen bei Unglücksfällen und grösseren Veranstaltungen, die die Ansammlung einer grosseren Zahl von Menschen herbeiführen, zur Verfügung, z. B. auf dem Kinderspielplatz am Köhlbrand, bei der Märzfeier 1913 und bei der Duppelfeier 1914.

Seit dem Ausbruch des Krieges hat die Kolonne ihre durch die im April 1915 noch fortdauernde Einziehung vieler ihrer aktiven Mitglieder zum Heeresdienst gelichteten Reihen durch die Ausbildung von vier neuen Kursen bis Ende März 1915 ergänzt und wird, so lange der Krieg dauert, ihren nicht zum Heere eingezogenen Mitgliedern Gelegenheit bieten, sich als Krankenträger und Krankenpfleger unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zu betätigen. Auf die Ausbildung von Damen hat die Kolonne seit dem Kriegsbeginn verzichtet und die, die sich zu Helferinnen ausbilden lassen wollten, an den Vaterländischen Frauenhilfsverein verwiesen. Nach dem Friedensschlusse denkt die Kolonne wieder Damen in der ersten Hilfeleistung auszubilden.

Die aktiven und die seit dem 1. August ausgebildeten ausserordentlichen Mitglieder der Hauptkolonne und der Abteilung Barmbeck besorgen in der Stadt die Beförderung der in Lazarettzügen auf dem Hannoverischen Bahnhofe (V. E. Station) oder auf der Peute eintreffenden verwundeten oder kranken Krieger in die Lazarett, ebenso die der auf dem Hauptbahnhofe einzeln eintreffenden. Sie sind auch bei der Beförderung von einem Lazarett zum andern und bei der Erfrischung der durchfahrenden Krieger behilflich, besetzen eine ständige Wache von 40-50 Mann im Seemannshaus (Alarmquartier), und eine von 6 Mann auf dem Hauptbahnhofe, und leisten viele andere Dienste, die der Aufgabe des Roten Kreuzes entsprechen. Mehrere hundert haben in den hiesigen grossen Krankenhäusern Unterrichtskurse für Krankenpfleger durchgemacht und diese Kurse dauern noch fort. Mehr als zweihundert der so ausgebildeten Herren sind im Hilfslazarettzug „J“ und in den Vereinslazarettzügen „T“, „B 1“, „C 1“, tätig, im Etappendienste in Cuxhaven, Brunsbüttel, an verschiedenen Stellen im Osten und im Westen, auch im Pflegerdienst mehrerer hiesiger Krankenhäuser.

Der Ehrenvorsitzende ist Bürgermeister Dr. jur. Carl August Schröder; ausser ihm hat die Kolonne 14 Ehrenmitglieder. Vom Vorstände der Hauptkolonne und der Abteilungen ist eine grosse Zahl, die unten mit einem * bezeichneten Herren, für die Dauer des Krieges zum Heere eingezogen. Sie bleiben die Inhaber ihres Amtes, werden aber bis zu ihrer Wiederkehr von den anderen Leuten vertreten.

I. Hauptkolonne: 1. Vors.: Oberzollinspektor C. Sauer*, Major d. R., Hansastrasse 59, III. (im Felde); 2. Vors.: Prof. Dr. C. Schultess, Papenhuderstr. 26. I. (Schiffde); Prof. Dr. Kurt Ferber*, Hauptmann d. R., Gr.-Borstel, Wulterstr. 16 (im Felde); 3. Vors.: Revolutionsbeamter C. F. Schönung, Osterstr. 24, 3. Schriftf., Oberlehrer Dr. Ess*, Flemingstr. 13, I. (im Felde); Kassenverwalter: Adolf Meinardus, Admiralitätsstr. 57 (Vertreter: Hermann Hittner), Bankkonto: Vereinsbank, Ausbildende Ärzte: Dr. A. Goldzieher*, Oberstabsarzt d. Res., Abendrothsweg 21 (im Felde), Dr. J. Krieg, Schwandenwik 38, Dr. B. Weiss*, Oberstabsarzt d. Res., Annenstr. 1 (im Felde), Dr. Hans Sauer*, Assistenzarzt d. Res., Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstr. (im Felde), Beisitzer: Hermann Hittner, Königstr. 14, H. Hasperg*, Oberleutnant d. Res. a. D., Hochkamp (im Etappengebiet), L. Sanna, M. d. B., Willstr. 1, Dr. Timpe, am Weiber 29, Kolonnenführer: H. F. Landt, neuer Steinweg 29; Kolonnenführer-Stellvertreter: C. F. F. Hemmen, Steilshoperstr. 186, Eg.; Materialverwalter: A. Bruhn, Roonstr. 35.

Am 1. Januar 1915 ausser dem Vorstande: 493 Mitglieder, von denen damals 93 im Etappendienste beschäftigt waren. Zehn in Farmen von Dr. Obst und W. Dinghaus ausgebildete Herren sind zunächst der Hauptkolonne beigegeben.

II. Abteilung Barmbeck: Gegründet 3. April 1892. Kolonnenführer: Dr. med. Werbe*, Stabsarzt d. Res., Lübeckerstrasse 139, Hg. (im Felde). Ausbildende Ärzte: Dr. med. Blohm, Mundsburgerdamm 67, Dr. med. Plass*, Eppendorferstieg 8 (im Felde), Dr. med. F. H. Rautenberg, Ruckerstr. 52, Dr. med. G. F. W. II. (Glinh), Friedrichsberg, Schriftführer: Dr. jur. Granikow*, Oberstl. d. Res., Bergedorf (im Felde), Hermann Maack*, Diagonalstr. 32 (im Felde), Heinrich Niemyer, Elbsstrasse 4, III. Kassenführer: Herbert Schlubach*, Rittstr. d. Res., lange Mühlengraben (im Felde), Alphons Mundt*, Humboldtstr. 28 (im Felde). Beisitzer: Carl Klingenberg, Winterhuderweg 3b, Kolonnenführer-Stellvertreter: Georg Block, Thormannsallee 14, I. r. Materialverwalter: Arnold Kamman, Vogelweide 11, H. C. I. Franz Schönherr*, Mozartstr. 54, H. 5, I. (im Etappendienst).

Am 1. Januar 1915: 289 Mitglieder, davon 72 im Etappendienst.

III. Abteilung Bergedorf: Gegründet 18. Mai 1896. Kolonnenführer: A. Morgenbesser, Wentorferstr. 14, Ausbildender Arzt: Amtspophysikus Dr. Berkhan, Stabsarzt d. Res., Wentorferstr. 7, Kolonnenführer-Stellvertreter: O. Menze, Bergstr. 3. Am 1. Januar 1915: 48 Mitglieder.

IV. Abteilung Cuxhaven: Gegründet 1903. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Möller, Marienstr. 33, Schriftführer: Oberlehrer Wilh. Brachmann, Westerwischweg 18, Kassenführer: Konrad Meisel, Marienstr. 51a, Beisitzer: Dr. Bulle, M. d. B., Südersteinstr. 4; K. Wirkert, Oberleutnant d. L. Deichstr. 19, Kolonnenführer-Stellvertreter: E. Jahn, Hermannstr. 31. Am 1. Januar 1915: 38 Mitglieder.

V. Abteilung Geesthacht: Gegründet 1911. Kolonnenführer und ausbildender Arzt: Dr. med. Ritter*, Stabsarzt d. R., Heilstätte Edmundthal-Siemerswalde (im Felde), Kolonnenführer-Stellvertreter: K. G. J. Krause*, Bergedorferstr. 8, (im Felde), Kassenführer: Wilhelm Peitzner, Edmundthal. Am 1. Januar 1915: 48 Mitglieder.